

punkte der Vertheidigung in den Kriegen gegen die Franken anlegten. Die betreffenden Stellen sind verzeichnet bei Müller, Bericht über Alterthümer im Hannoverschen (Ztschr. 1870, S. 371).

Als Grundlage der Untersuchung der Burgen sind natürlich Hölzermann's in den Lokaluntersuchungen niedergelegte Forschungen und Schuchhardt's Arbeiten, der „Atlas vor-geschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen“ und die Berichte über die Ausgrabungen in dieser Zeitschrift benutzt. Die Burgen der Umgegend von Münden sind im Jahre 1893 von Schuchhardt untersucht. Das IV. Heft des Atlas enthält die Pläne und Beschreibungen nebst einer Übersichtskarte. In den Beschreibungen ist zum Theil auch noch auf die Angaben von Oppermann's, des Herausgebers der ersten Hefte des Atlas, zurückgegriffen.

Zu besonderem Danke, den ich hiermit abstatte, verpflichtete mich der Verein dadurch, daß er im Juni d. J. Schuchhardt zu einer nochmaligen Untersuchung der Lippoldsburg, an der auch ich theilnehmen durfte, hierher sandte, und daß ich auf Veranlassung Schuchhardt's weiterhin selbständig eine Ausgrabung auf der Hünenburg an der Aushnippe bei Dransfeld vornehmen konnte. Ebenso möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Schuchhardt meinen besten Dank aussprechen für die liebenswürdige Unterstützung, die er auch außerdem dieser Arbeit hat zu Theil werden lassen.

Den Anfang der Burgenreihe, die hier besprochen werden soll, macht eigentlich die Burg im Sudholze bei Hedemünden. Da diese jedoch, wie unten weiter auszuführen ist, aus älterer Zeit stammt und in die Reihe mit einbezogen ist, weil sie da war und einen Neubau an derselben Stelle unnöthig machte, so soll sie nur zum Schluß anhangsweise kurz behandelt werden.

### 1. Die Lippoldsburg.

Bei Hedemünden fließt die Werra in einer nach Osten fast ganz geöffneten Thalweitung; vom Sudholze ab, 2 km westlich von Hedemünden, verengt sich dagegen das Thal des